



König Laurins Schätze.

Um die Zeit, da Dietleib als Jarl in Steierland herrschte, waltete im Tirolergebirg der mächtige Zwergkönig Laurin. Sein Reich lag in den Tiefen der Berge, nur ein prachtvoller Hofgarten sonnte sich im goldenen Lichte des Tages. Unermesslich war der Reichtum des Königs. Seine Schatzkammern bargen Gold und Silber und köstliche Kleinode die Menge, und seine Paläste schimmerten und leuchteten in dem Glanze des edelsten Gesteines. Und mit jedem Tage mehrten sich noch die Schätze des Königs; denn in den Tiefen der goldgeäderten Berge schürften Tausende fleißiger Bergmännlein unablässig nach edlem Metall; Tag und Nacht brannten die Feuer der Schmelzöfen, und in den Werkstätten der Waffen- und Goldschmiede

hämmerten kluge Meister die glühenden Eisenstangen und Goldbarren und schufen daraus Schwerter, Speere, Helme und Brünnen und wundervolle Kleinode für ihren mächtigen Herrn und Gebieter.